

Marlene and me

Verlangen Begehren
Scham

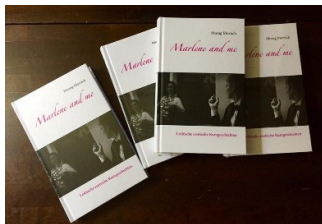
Die Geschichte einer grossen, heimlichen Liebe zwischen zwei Frauen wird von der Autorin Inga van Ginneken in Bruchstücken, Episoden, Augenblicken erzählt.

Einmalig, unvergesslich, sinnlich, hocherotisch – das ist «Marlene and me» - ein poetischer Porno.

Erotikmedien.info hat sich mit der Autorin über ihr Buch unterhalten:

Was hat Sie inspiriert, dieses Buch zu schreiben?

Eine Frau. Eine äusserst faszinierende, sehr widersprüchliche Frau und die Verarbeitung meiner Gefühle und meiner Leidenschaft für diese Dame. «Marlene» existiert wirklich... wenn auch in ganz anderem Kontext als im Buch beschrieben.



Worum geht es in Ihrem Buch?

Primär um erotische Begegnungen zwischen zwei Frauen und Phantasien, aber auch um Zweifel, Ängste, unterschwellige Gefühle.

Inwiefern ist Ihr Buch autobiografisch zu verstehen?

Es ist in Teilen autobiographisch - welche Teile, das bleibt das Geheimnis der Autorin. Die Geschichten sind lose chronologisch und bauen auf realen Begebenheiten auf - jedenfalls bis zu einem gewissen Punkt.

Welche Botschaft möchtest du deinen Lesern mitteilen?

Mein Buch ist als eine Art erotisches Märchenbuch zu verstehen, es soll die Phantasie anregen, verborgene Sehnsüchte ansprechen; vielleicht auch Mut machen, dass die eine oder andere eigene Phantasie gar nicht so

abwegig ist, wie man vielleicht glauben mag.

Wie ist der Ton in deinem Buch?

Ein bisschen poetisch, ein bisschen ordinär... um mit den Worten meiner Lektorin zu antworten: Es handelt sich um einen «poetischen Porno».

Welche Leserschaft wollen Sie mit Ihrem Titel erreichen?

Meine Zielgruppe sind primär lesbische Frauen jeglicher Couleur. Besonders interessant ist mein Buch sicherlich für die Butch-Femme-Kultur (*Anmerkung der Redaktion:*



Butch-Femme bedeutet, dass ein lesbisches Pärchen aus einer männlichen Lesbe (Butch) und einer weiblichen Lesbe (Femme) besteht); aber auch heterosexuelle Frauen gehören zu meinen Leserinnen.

Was fasziniert Sie, lesbische Liebesgeschichten zu schreiben?

Nun, wie weiter oben erwähnt, diente das Buch der Verarbeitung meiner eigenen Gefühle. Ich «kenne» meine Protagonistinnen. Ohne Inspiration kann ich nicht schreiben. Die Charaktereigenschaften der beschriebenen Damen sind also durchaus real. «Marlene» ist im wahren Leben durchaus die brave schwäbische Hausfrau, als die ich sie beschreibe.

Das Thema gleichgeschlechtliche Beziehung ist noch immer tabu. Worauf begründen Sie dies?

Was könnte getan werden, um diese Beziehungen zu enttabuisieren?

Ich sehe hier kein Tabu mehr, schon lange nicht mehr. Im ländlichen Raum, in dem ich lebe, ist das sicherlich etwas Anderes, aber im Grossen und Ganzen ändert sich die Gesellschaft allein schon durch die grössere Sichtbarkeit lesbischer Beziehungen. Das Einzige, was ich bedaure, ist dass lesbische Frauen oft klischeehaft dargestellt werden; bzw. dass lesbische Frauen nur dann wirklich wahrgenommen und «erkannt» werden, wenn sie einem gewissen Klischee entsprechen.

Dem ich nun so gar nicht entspreche.

Die Autorin vermarktet ihr Buch selbst. Das Buch kann bestellt werden unter:

https://www.facebook.com/search/top/?q=Inga%20van%20Ginneken&init=mag_glass&tas=0.21088254388258787&search_first_focus=1471257751697